

2020-044 vom 24.06.2020

Forschung zu Berufsbildung stärkt Entwicklungsziele der Vereinten Nationen

Neuer UNESCO-Lehrstuhl an der Technischen Universität Dortmund eingerichtet

Die UNESCO hat gemeinsam mit der Technischen Universität (TU) Dortmund den „UNESCO-Lehrstuhl für berufliche Bildung, Kompetenzentwicklung und Zukunft der Arbeit“ eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Schröder. Damit tragen in Deutschland nun 13 UNESCO-Lehrstühle zur Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsagenda bei.

„Das Netzwerk der UNESCO-Lehrstühle vereint brillante Köpfe auf der ganzen Welt, um nachhaltige und kreative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln“, sagt Prof. Maria Böhmer, Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission. „Es spielt eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele, indem es Ideen, Innovationen, Wissen und gegenseitige Unterstützung bietet. Ich freue mich, dass sich der neue UNESCO-Lehrstuhl der Berufsbildung mit internationaler Perspektive widmet und dazu beitragen wird, dass der Stellenwert dieses so aktuellen Themas im Netzwerk gestärkt wird.“

Der Lehrstuhl entwickelt die Berufsbildungsforschung und die Ausbildung von Berufsschullehrkräften auf nationaler und internationaler Ebene weiter. Er fördert den praxisorientierten Dialog zwischen Wissenschaft und Politik, um die Entwicklung von Berufsbildungssystemen weltweit voranzutreiben. Der Lehrstuhl kooperiert besonders eng mit Hochschulen in Ost- und Südostasien. Damit passt Prof. Schröders Arbeit zu den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals (SDGs)“, die im September 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York verabschiedet wurden.

„Die Verleihung des UNESCO-Lehrstuhls ist eine Auszeichnung für die bisherigen Beiträge der TU Dortmund zur Erforschung und Entwicklung von internationalen Berufsbildungssystemen“, sagt Prof. Thomas Schröder. „Sie ist auch verbunden mit einem Auftrag zur Weiterführung dieser Arbeit. Dabei werden wir auch die Zielsetzungen der Vereinten Nationen berücksichtigen.“ Prof. Schröder wechselte 2016 von der Tongji University (Shanghai) an die Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie der TU Dortmund. In Ost- und Südostasien etablierte er eine universitäre Forschungsplattform und unterstützte länderübergreifende Forschungsvorhaben, die zu Reformen der Berufsschullehrerausbildung in Thailand und Laos sowie zur Gründung der Regional Association for Vocational Teacher Education in Asia führten.

Die UNESCO-Lehrstühle stärken durch ihre Arbeit die Kooperation mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und gesellschaftlichen Akteuren in Ländern des Globalen Südens, in Deutschland und in Europa.

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
Martin.Rothenberg@tu-dortmund.de

Hintergrund

Im weltumspannenden Netzwerk der UNESCO Chairs kooperieren über 750 UNESCO-Lehrstühle in mehr als 110 Ländern, um die Ziele der UNESCO in Wissenschaft und Bildung zu verankern. In Deutschland sind 13 UNESCO-Lehrstühle ansässig. Sie zeichnen sich durch herausragende Forschung und Lehre in den Arbeitsgebieten der UNESCO aus. Zu den Prinzipien ihrer Arbeit gehören die internationale Vernetzung, insbesondere im Nord-Süd- und Nord-Süd-Süd-Bereich, sowie die Förderung des interkulturellen Dialogs. UNESCO-Lehrstühle tragen weltweit dazu bei, Wissen zu schaffen, zu verbreiten und zur Anwendung zu bringen, um nachhaltige Entwicklung zu fördern.

Bilderläuterung:

Prof. Schröder wechselte 2016 von der Tongji University (Shanghai) an die Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie der TU Dortmund. Foto: Nikolas Golsch/TU Dortmund

Weitere Informationen:

unesco.de/bildung/unesco-lehrstuehle

Ansprechpartner für Rückfragen:

Deutsche UNESCO-Kommission
Stabsstelle Kommunikation
Peter Martin
Telefon: +49 30 80 20 20 310
Mobil: +49 176 497 016 76
E-Mail: martin@unesco.de

Technische Universität Dortmund
Eva Prost
Referat Hochschulkommunikation
Telefon: 0231 755 2535
E-Mail: eva.prost@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 17 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.300 Studierende und ca. 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.